

**Protokoll der Sonder-Sitzung des UA Planung
am 18. März um 19.00 Uhr
in den Räumen der BA-Geschäftsstelle Landsbergerstraße 486**

Anwesende: Herr Scholz, Herr Roth, Herr Matischka, Frau Osterhuber-Völkl, Herr Dr. Knoch, Herr Dörfler, Herr Theil, Frau Högn

Gäste: Herr Müller, Frau Dr. Söllner-Schaar, Frau Koppers-Weck, Herr Schneider, Herr Vogelsgesang,

Schriftführer: R. Roth

Top 1: Pasing Zentrum, Gestaltung von Straßen und Plätzen im 21. Stadtbezirk Pasing-Obermenzing

Der BA missbilligt deutlich den viel zu geringen Zeitraum, der zur Bearbeitung der Vorlage des Baureferates zur Verfügung gestellt wurde. Ebenso missbilligt er, dass die Vorlage, die erst direkt zur Sondersitzung des UA-Planung zur Verfügung gestellt wurde, in für den BA wichtigen Punkten von der Vorlage, die schon zur letzten BA-Sitzung zur Verfügung gestellt wurde, abweicht. In der neuen Vorlage waren die Abweichungen nicht einmal gekennzeichnet, was aber bei modernen Textverarbeitungsprogrammen überhaupt kein Problem gewesen wäre.

Die Mitglieder der CSU + FDP fordern den Punkt 1 im Antrag der Referentin (Seite 20) wie folgt zu ändern:

Die Vorplanung wird zur Kenntnis genommen (mit 4:4 abgelehnt)

Der vorliegende Punkt 1 ist daher mit den Stimmen der SPD und der Grünen angenommen

Den vorliegenden Punkten 2-6 im Antrag der Referentin wird einstimmig zugestimmt

Der Beschluss erfolgte aber unter der Maßgabe, dass die unten aufgeführten Forderungen berücksichtigt werden:

Der BA soll frühzeitig, noch vor den Sommerferien, in die weitere Detailplanung einbezogen werden.

Das Baureferat und das Planungsreferat sollen sich auf eine gemeinsame Vorgehensweise **insbesondere beim Marienplatz** einigen. Hierzu wird gefordert, dass vor Pfingsten ein Abgleichstermin mit beiden Referaten und dem BA stattfindet.

Zum Vortrag der Referentin auf Seite 4 zu den vorgezogenen Umbaumaßnahmen an der Kreuzung Offenbachstraße und Landsberger Straße:

Der BA bekräftigt seine Forderung vom 13.01.09 dass die Umbaumaßnahme unter Berücksichtigung des Verkehrskonzeptes und des Steges durchzuführen sind.

Zum Vortrag der Referentin auf Seite 8 bezüglich der Bushaltestellen in der Fußgängerfurt:

Die Bushaltestellen in der Furt werden ausdrücklich zurückgewiesen, da diese Busse, die dort halten, wie eine massive Barriere für den Fußgängerstrom von der Gleichmannstraße zum Bahnhof (bzw. umgekehrt) wirken. Dies widerspricht städtebaulich den Zielen und Erwartungen an das vorgelegte Verkehrskonzept.

Zum Vortrag der Referentin auf Seite 8 bezüglich Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich:

Hier wird als Höchstgeschwindigkeit die Schrittgeschwindigkeit gefordert, die Fußgänger müssen Vorrang vor den Fahrzeugen haben.

Zum Vortrag der Referentin auf Seite 13 bezüglich Landsberger Straße / Offenbachstraße / Georg-Habel-Straße und Bäckerstraße:

Die südlich der Landsberger Straße schon jetzt vorhandene Zonenregelung mit Tempo 30 ist auch auf die Landsberger Straße zwischen Bäckerstraße und Offenbachstraße auszuweiten.

Im Umfeld des Marienplatzes ist für die Planegger Straße nördl. Bodenstedtstraße und für die Bodenseestraße bis zur Würmüberquerung (auch Staatstraße 2063) eine Tempo 30 Begrenzung einzuführen. Dieser Straßenabschnitt ist daher auch entsprechend zu gestalten (Belag, Straßenprofil, Baumpflanzungen).

Zum Vortrag der Referentin auf Seite 14 bezüglich Kunst am Bau und im öffentlichen Raum:

Der BA fordert nach wie vor auch eine künstlerische Gestaltung des Bahnhofsbereichs incl. der NUP. Weiterhin fordert er, dass für die Neugestaltung des Pasinger Zentrums eine künstlerische Gesamtkonzeption erarbeitet wird. In der Erarbeitung dieser Konzeption sind der Stadtrat sowie der BA einzubinden. Hierfür werden die anfallenden *Kunst am Bau*-Mittel wie auch die Mittel für die *Freie Kunst im Öffentlichen Raum* verwendet. Der BA möchte daher auch in die Entscheidung, welche Plätze oder Bereiche für die Kunst am Bau in Frage kommen, einbezogen werden. Er beantragt daher Rederecht in der Kommission für Kunst am Bau, er möchte bei der Entscheidung zur Kunst am Bau, die dem Stadtrat vorgelegt werden soll, mitbeteiligt werden.

Hierzu ist noch der Antrag vom BA „Kunst an den Lärmschutzwänden“ ergänzend seitens der Geschäftsstelle hinzuzufügen.

Zu den weiteren nicht einzeln angesprochenen Punkten verweist der BA auf seine Stellungnahme vom 19.01.09

Romanus Scholz
UA-Vorsitzender